

zur Einheit zu kommen, was letzten Endes nichts anderes bedeutet, als daß wir das Tempo des sozialistischen Aufbaus verlangsamen sollen.

Revisionistische Auffassungen gab es auch bei Mitarbeitern der staatlichen Organe, die in der Praxis dazu führten, daß Teile des privatkapitalistischen Sektors sich über die vorgesehene Planhöhe entwickelten.

Eine der Hauptursachen der Schwächen bestand auch mit darin, daß die Kritik und Selbstkritik, angefangen vom Büro der Bezirksleitung, nicht genügend entwickelt war und wir unsere Arbeit nicht ständig kritisch vom Standpunkt der Durchsetzung und Kontrolle der Beschlüsse der Partei einschätzten.

Die Kritik des Politbüros und die dabei gegebenen Hinweise zur Überwindung der Mängel in der Arbeit waren für uns eine große Lehre und Hilfe. Die Bezirksdelegiertenkonferenz zeigte mit aller Deutlichkeit das Wachstum der Genossen der Bezirksparteiorganisation. Die offene Darlegung aller Mängel und Schwächen in der Arbeit hat einen positiven Widerhall und die Bereitschaft zur Erhöhung der Kampfkraft der Partei bei der Durchsetzung der Beschlüsse des Zentralkomitees in allen Grundorganisationen gefunden.

Das führte auch dazu, das Vertrauen der Werktätigen zur Partei zu erhöhen. Es kämpft sich jetzt leichter, nachdem wir ernsthaft unsere Arbeit überprüften und begannen, prinzipiell den Kampf gegen alle revisionistischen Erscheinungen zu führen. Die Arbeiterklasse und alle Werktätigen des Bezirkes haben unter Führung der Partei trotz dieser Mängel beim Aufbau des Sozialismus besonders in Vorbereitung des V. Parteitages gute Erfolge erzielt. Sie könnten aber noch größer sein, wenn die politische Führungstätigkeit in der Vergangenheit nicht diese ernststen Mängel aufgewiesen hätte.

Der Bezirk Cottbus hat für den Sieg des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik eine große Bedeutung. In ihm entwickelt sich die größte Kohle- und Energiebasis auf der Grundlage der reichen Braunkohlenvorräte. Setzt man die Produktion 1950 gleich 100 Prozent, so steigt die Abraumbewegung bis 1960 auf 261,4 Prozent, die Rohkohlenförderung auf 257,5 Prozent und die Briketterzeugung auf 183,8 Prozent. Neben der Erweiterung und den Neuaufschlüssen von Tagebauen werden gegenwärtig solche Großbauten